

»Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft und deinem ganzen Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst.«

*Lukasevangelium 10, 27
(Lutherbibel 2017)*

Ich gebe zu: Eigentlich halte ich nicht viel vom Valentinstag. Braucht es einen bestimmten Tag, an dem ich einer Person, die mir lieb ist, Blumen schenke? Wäre das nicht viel mehr wert, wenn ich es an irgendeinem anderen Tag täte?

Und wer ist eigentlich dieser „Valentin“? Als Protestantin bin ich nicht besonders bewandert, was Heilige angeht, aber ein katholischer Kollege hat mich ermutigt, auf Valentin mal einen genaueren Blick zu werfen – das lohnt sich! Denn tatsächlich ranken sich um Valentin vor allem viele Legenden und es ist noch nicht einmal ganz klar, auf welchen der drei möglichen Valentins in der Kirchengeschichte der heutige Valentinstag zurückgeht: den Bischof von Terni, den Bischof von Rätien oder Valentin von Viterbo?

Von all den Geschichten rund um die Valentins gefällt mir eine besonders – auch wenn sie nicht historisch belegt ist: Im 3. Jahrhundert, einer Zeit der Verfolgung von Christ:innen, soll Bischof Valentin von Terni heimlich Paare gesegnet oder sogar getraut haben, für die von Kaiser Claudius II. eine zivile Eheschließung verboten worden war.

Ein Zeichen setzen für die Liebe gegen Verbote und Diskriminierung – davon halte ich eine ganze Menge. Und neben dem Blumenladen-Kommerz ist auch das etwas, was ich in dieser Zeit an Valentinstag vielerorts sehe: Gottesdienste, die Menschen und ihre Liebe segnen und sie stärken wollen. Die verantwortungsvollen Beziehungen Kraft geben wollen – ob romantisch oder freundschaftlich. Denn da, wo Menschen einander in Liebe begegnen, da strahlt eine Kraft weit über sie hinaus.

In diesem Sinne wünsche ich uns einen schönen Valentinstag!